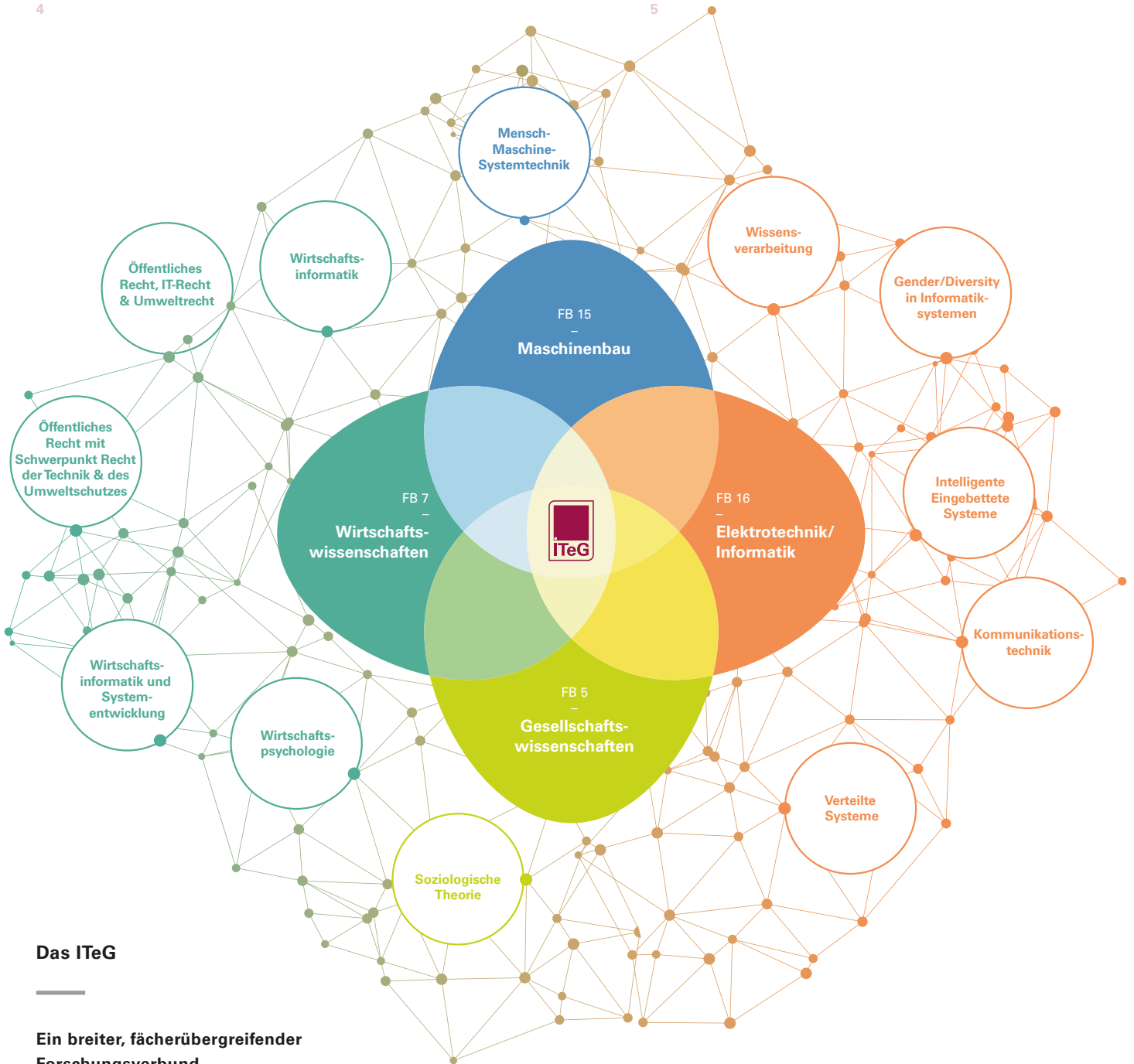


Wissenschaftliches Zentrum für
Informationstechnik-Gestaltung (ITeG)

IT-Gestaltung für gesellschaftlich wünschenswerte Innovationen



Wissenschaftliches
Zentrum für
Informationstechnik
Gestaltung



Das ITeG

**Ein breiter, fächerübergreifender
Forschungsverbund**

> Seit Gründung des „Forum Privatheit und selbstbestimmtes Leben in der Digitalen Welt“ im Jahr 2014 ist das ITeG mit den Fachgebieten Öffentliches Recht (Prof. Dr. Alexander Roßnagel) und Soziologische Theorie (Prof. Dr. Jörn Lamla, 3. v.r.) an dieser deutschlandweiten Plattform maßgeblich beteiligt.



**Das ITeG erforscht die
interdisziplinäre
Gestaltung von
gesellschaftlich
wünschenswerter
Informationstechnik aus
einer soziotechnischen
Perspektive.**

Dabei gilt die Entwicklung eines IT-Systems als gesellschaftlich wünschenswert, wenn das Ergebnis einerseits Akzeptanz erfährt und andererseits normativen Bedingungen der Akzeptabilität genügt.

Akzeptanz bezieht sich auf die empirisch feststellbare Bereitschaft der Nutzerinnen und Nutzer, die untersuchte IT-Anwendung zu verwenden.

Akzeptabilität umfasst die Vereinbarkeit der prognostizierten Auswirkungen von IT mit demokratisch auszuhandelnden Werten und Normen.

Aufbauend auf vertieften wissenschaftlichen Analysen von Akzeptanz und Akzeptabilität werden am ITeG Gestaltungsprinzipien für informationstechnische und gesellschaftliche Innovationen erarbeitet und evaluiert und dabei sich widersprechende Werte, Normen und Interessen kritisch reflektiert.

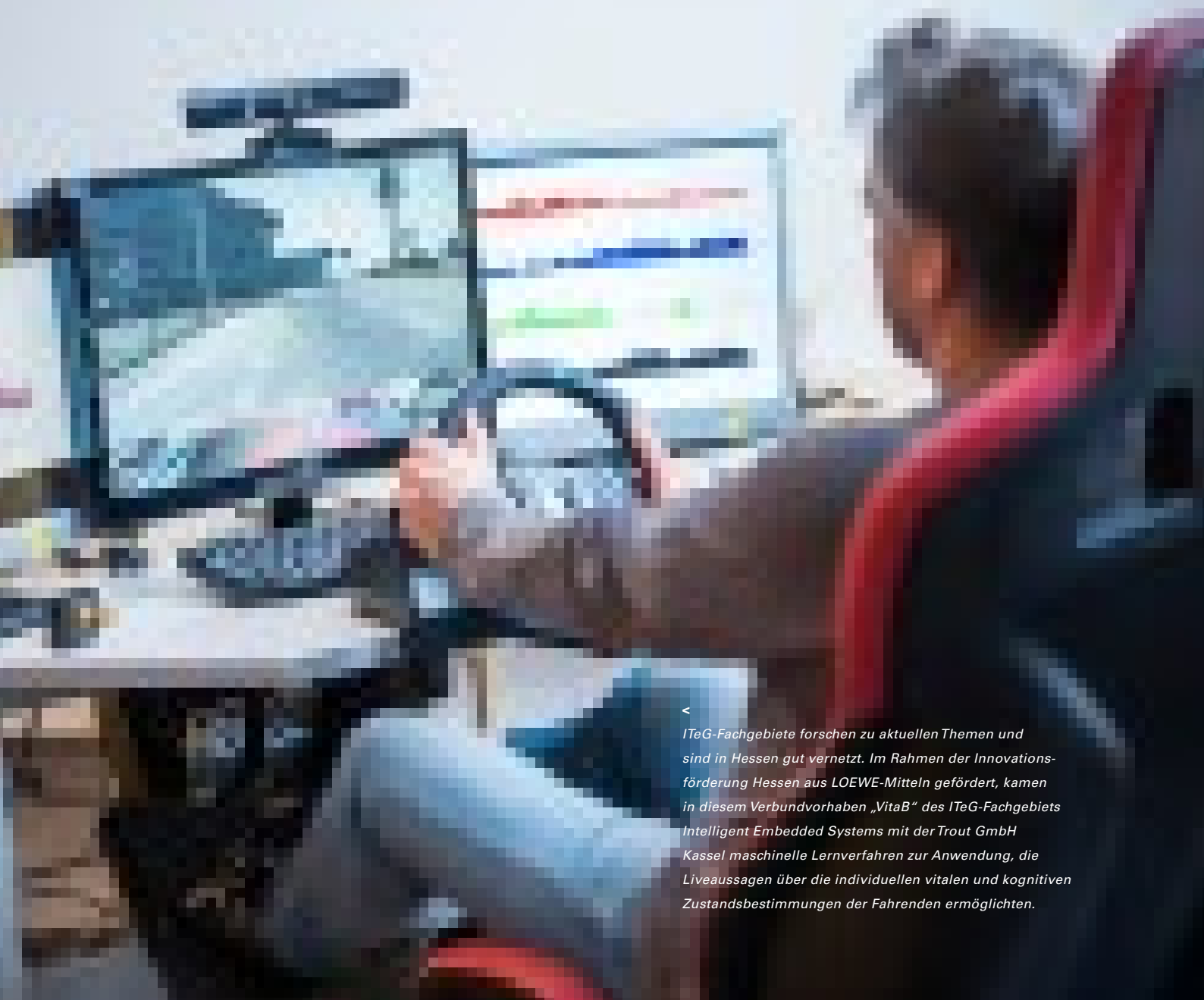
Die zentrale Forschungsfrage des ITeG ist also, wie IT gestaltet sein muss, um gesellschaftlich wünschenswerte Innovationen zu schaffen, und mit welchen Methoden diese Gestaltungsziele erreicht werden können.

Mitglieder

- > **Prof. Dr.-Ing. Klaus David**
Kommunikationstechnik
- > **Prof. Dr. phil. Claude Draude**
Gender/Diversity in Informatiksystemen
- > **Prof. Dr. rer. nat. Kurt Geihs**
Verteilte Systeme
- > **Prof. Dr. jur. Gerrit Hornung, LL.M.**
Öffentliches Recht, IT-Recht & Umweltrecht
- > **Prof. Dr. phil. Jörn Lamla**
Soziologische Theorie
- > **Prof. Dr. oec. Jan Marco Leimeister**
Wirtschaftsinformatik
- > **Prof. Dr. rer. nat. Sandra Ohly**
Wirtschaftspsychologie
- > **Prof. Dr. jur. Alexander Roßnagel**
Öffentliches Recht mit Schwerpunkt Recht der Technik und des Umweltschutzes
- > **Prof. Dr.-Ing. Ludger Schmidt**
Mensch-, Maschine-, Systemtechnik
- > **Prof. Dr. rer. nat. Bernhard Sick**
Intelligente eingebettete Systeme
- > **Prof. Dr. rer. pol. Matthias Söllner**
Wirtschaftsinformatik & Systementwicklung
- > **Prof. Dr. rer. nat. Gerd Stumme**
Wissensverarbeitung

> Der „Social Privilege Estimator „ wurde im ITeG-Fachgebiet Gender/Diversity in Informatiksystemen entwickelt, um grundlegende Funktionsweisen des maschinellen Lernens zu verdeutlichen. Diese interaktive Software berechnet anhand von Gesichtserkennungs-Software die »individuelle Privilegiertheit« anhand äußerlicher Merkmale und zeigt einen sogenannten »Privilegien-Score« an. Eine Anregung, um Fragen gesellschaftlicher Ungleichheiten zu reflektieren.





<

ITeG-Fachgebiete forschen zu aktuellen Themen und sind in Hessen gut vernetzt. Im Rahmen der Innovationsförderung Hessen aus LOEWE-Mitteln gefördert, kamen in diesem Verbundvorhaben „VitaB“ des ITeG-Fachgebiets Intelligent Embedded Systems mit der Trout GmbH Kassel maschinelle Lernverfahren zur Anwendung, die Liveaussagen über die individuellen vitalen und kognitiven Zustandsbestimmungen der Fahrenden ermöglichten.

Interdisziplinäre Forschung am ITeG

DFG Forschungsprojekt AnEkA*

**Anforderungs- und Entwurfsmuster zur
rechtsverträglichen und qualitätszentrierten
Gestaltung kontextsensitiver Applikationen*



Projekthintergrund und Herausforderung

Smarte Persönliche Assistenten (SPAs) erfreuen sich steigender Beliebtheit. Bei der Entwicklung geraten der Datenschutz und die Privatheit jedoch häufig zugunsten hoher Dienstleistungsqualität in den Hintergrund. Im Spannungsfeld zwischen hoher Dienstleistungsqualität einerseits und dem Schutz der informationellen Selbstbestimmung andererseits werden im Projekt AnEkA Anforderungs- und Entwurfsmuster für SPAs entwickelt.

Projektziel & Umsetzung

Im Ergebnis wird dieses Projekt evaluierte Anforderungs- und Entwurfsmuster zur Verfügung stellen, die bei der zukünftigen Entwicklung von SPAs helfen, rechtsverträgliche und gleichzeitig qualitativ hochwertige SPAs zu entwickeln. Die in AnEkA mit einem Team aus Wirtschaftsinformatik und Rechtswissenschaft neu entwickelten Gestaltungsvorschläge sollen – dem Leitbild des ITeG folgend – sowohl die Akzeptanz als auch die Akzeptabilität intelligenter IT-Systeme gewährleisten und können zu einem wesentlichen Vorbild für eine „KI made in Germany“ werden.

Förderung

Das Projekt AnEkA wird aus Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) finanziert (DFG Projektnummer: 348084924). Die DFG hat die Förderung dieses interdisziplinären Projekts verlängert. Die erste Förderphase lief von 2017–2019, die zweite Phase läuft 2019–2020.

ITeG-Expertise ist auf Landes- und Bundesebene gefragt



Das ITeG hat erhebliche Erfahrung im Wissenstransfer und in der Politikberatung.

Mitglieder des ITeG treten regelmäßig als Sachverständige zu Einzelfragen verantwortungsvoller Digitalisierung auf, z.B. in Sachverständigenanhörungen in Parlamenten. Darüber hinaus bestehen vielfältige institutionelle Einbindungen. Dies betrifft z.B. die Arbeitsgruppe „Digitalisierung und Demokratie“ der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina, in der Prof. Dr. Jörn Lamla seit 2019 Mitglied ist; die Sachverständigenkommission für den 3. Gleichstellungsbericht des BMFSFJ zum Thema „Digitalisierung“, in welche Prof. Dr. Claude Draude im Jahr 2019 berufen wurde; die Ständige Wissenschaftliche Arbeitsgruppe des Nationalen Cyber-Sicherheitsrates der Bundesregierung, in welcher Prof. Dr. Alexander Roßnagel seit 2019 mitarbeitet.

<

Im Robotiklabor des ITeG-Fachgebietes Mensch-Maschine-Systemtechnik wird der Frage nachgegangen, wie die Interaktion von Menschen und Robotern in der Arbeitswelt der nahen Zukunft gestaltet werden kann. Bei seinem Besuch im Sommer 2018 zeigte sich Ministerpräsident Volker Bouffier (Bildmitte) beeindruckt von den Ergebnissen und würdigte insbesondere, dass hier der Mensch im Mittelpunkt der Forschung stehe. (Links im Bild: Prof. Dr.-Ing. Ludger Schmidt, rechts im Bild: Prof. Dr. Reiner Finkeldey, Präsident der Universität Kassel.)

Prof. Dr. Gerrit Hornung ist Mitglied im Forschungsbeirat der Plattform Industrie 4.0. Prof. Dr. Jan Marco Leimeister berät die Bundesregierung zu verschiedensten Anlässen und Themen, er war zwischen 2015 und 2017 eingebunden in die IT-Gipfel-Plattform „Digitale Arbeitswelt“ beim BMAS und die Expertenkommission „Arbeit der Zukunft“.

ITeG-Mitglieder haben Sprecherfunktionen auf Bundesebene. Prof. Dr. Alexander Roßnagel ist zum Sprecher des deutschlandweiten Forum Privatheit ernannt worden. Prof. Dr. Jörn Lamla ist 2019 zum Sprecher des Koordinierungsgremiums des Bundesnetzwerks Verbraucherforschung beim Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) ernannt worden. Auch im Land Hessen ist das ITeG engagiert. Im Dezember 2019 wurde Prof. Lamla in das Gründungsdirektorium des neuen Hessischen Kompetenzzentrums für verantwortungsbewusste Digitalisierung berufen.

Prof. Dr. Gerd Stumme ist Mitglied im Gründungsdirektorium des neuen hessischen Kompetenzzentrums für Künstliche Intelligenz.

Prof. Dr. Klaus David wurde vom Oberbürgermeister der Stadt Kassel in den Lenkungsreis des Smart City Council Kassel berufen.

>

Prof. Dr. Leimeister im Gruppenbild mit Bundeskanzlerin Angela Merkel und acht weiteren Mitgliedern des Bundeskabinetts sowie den Vorsitzenden der großen deutschen Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften am 3. September 2018 zum „Zukunftsgespräch“ der Bundesregierung vor Schloss Meseberg.



**ITeG –
Wissenschaftliches Zentrum für
Informationstechnik-Gestaltung,**

**Universität Kassel
Pfannkuchstraße 1
34121 Kassel**

www.iteg.uni-kassel.de

**U N I K A S S E L
V E R S I T Ä T**